

Protokoll der Sitzung des Kuratoriums und des Beirats der

Zunz - Stiftung

am Montag, den 26. Juli abends 7 Uhr

in der Wohnung des Herrn Direktor Wassermann, Hohenzollernstr. 23.



Anwesend:

A) Vom Kuratorium:

Wassermann - Vorsitzender.

Brünn.

Geiger.

Minden.

B) Vom Beirat:

Baneth.

Holzman.

Abwesend:

Prof. Liebermann.

Goldzieher.

Guttman.

Maybaum.

Der Vorsitzende eröffnet um 7 1/4 die Sitzung und gedenkt in warmen tiefempfundenen Worten des heimgegangenen 2. Vorsitzenden, Herrn Geheimen Justizrat Dr. Herman Veit Simon.

Er übermittelt dann Grüsse des Ehrenvorsitzenden, Herrn Professor Liebermann, welche dieser mit den Wünschen für eine gedeihliche Arbeit aus der Ferne an die Versammlung gerichtet hat.

1. An Stelle des verstorbenen Geheimrat Simon wird Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hermann Cohen zum Mitglied des Kuratoriums der Zunz - Stiftung gewählt.

2. Es wird beschlossen, die durch Statut festgelegte Bestimmung, dass das Kuratorium und der wissenschaftliche Beirat aus je fünf Mitgliedern zu bestehen habe, dahin abzuändern, dass die Zahl des Kuratoriums bzw. des Beirats auf je 7 erhöht werden könne. Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst und Herr Direktor Minden beauftragt, die zur Statutenänderung erforderlichen Massnahmen in die

Wege

Wege zu leiten.



3. Herr Brunn erstattet den Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, dass der Eiserne Fonds aus nominal 50, 000 Mk. besteht, von denen 40, 000 Mk. mit 3 1/2 % und 10,000 Mk. mit 3 % verzinst werden. Hinzukommt der Felix Liebermann - Fonds in Höhe von 10,000 Mk. die Herr Professor Liebermann durch zweimalige Spenden von je 5000, - Mk. gestiftet hat und die in 3 1/2 prozentigen Consols angelegt sind. Der Ertrag der Stiftung beläuft sich somit auf 2050,-M. jährliche Zinsen. Die Stiftung verfügt indessen zurzeit über ein flüssiges Kapital von 7688,50 Mk. (darunter allerdings 200, - Mk. für Herrn Lunz - Jerusalem, die bis jetzt nicht abgeschickt werden konnten) welches davon herrührt, dass die bewilligten Beträge nicht immer zur Auszahlung gelangten, weil die Autoren ihre Arbeiten nicht veröffentlicht bzw. nicht abgeliefert haben. Es wird beschlossen, im laufenden Jahre 1650, - Mk. zur Verteilung zu bringen.

Für das Jahr 1915 sind 16 Gesuche eingegangen:

Von diesen sollen erhalten:

Rosenthal: Uebersetzung und Erklärung von Sota 100,- M .

Singermann: Ein Beitrag zur sozialen Geschichte des

Judentums 100, - M

Chone: Nach manides 200, - M

Tänzer: Geschichte der Juden unter dem deutschen Ritterorden 300,- M

Zeitschrift für hebräische Bibliographie 200,- M

Guttmann: elavis talmudicus 200,- M

Theodor: Bereschit rabba 300,- M

Epstein: Der Gaonäische Kommentar zur Ordnung Taharoth 250,- M

abgelehnt wurden die Gesuche von

Silberstein: Die Wahrheit über die Mecklenburgischen Juden im 18.

u. 19. Jh.

Mandl: 1) Die Weltanschauung des Judentums als moderner Kulturwert.

2) Grundriss der hebräischen Grammatik.

Meyer: Die 613 Gebote der Tora.

Piek: Paulinische Studien.

Steinherz: Die Pentateuchgesetze und ihre vernunftgemässe Begründung

in der jüdischen Literatur.



Mieses: Die Entstehungsursache der jüdischen Dialekte.

Lazarus: Die soziale Frage im Judentum.

Nobel: Jehuda halevi.

Tänzer: Uebersetzung von Weiss Dor Dos wdorschow.

Die zweite von Mieses eingereichte Arbeit, „Gesetze der Schrift - geschichte“ war als Manuscript unleserlich und blieb infolgedessen ungeprüft.

Dem Vorstand des Vereins Mekize Nirdamim soll dahin geantwortet werden, dass sein Gesuch aus prinzipiellen Gründen abgelehnt werden musste. Die Zunz-Stiftung sieht es als ihre Aufgabe an, Autoren und wissenschaftliche Werke zu unterstützen. Beiträge für Organisationen kann sie nicht leisten. Sollte der Verein für die Herausgabe bestimmter Werke, deren Publikationen ihm aus Mangel an Mitteln nicht möglich ist, bei der Zunz-Stiftung um eine Subvention nachhaken, dann ist diese jederzeit bereit, nach Massgabe ihrer Mittel die Unterstützung des Unternehmens zu erwägen.

5. Herr Geheimrat Geiger gibt folgende Anregung:

Mir erscheint als eine besondere Pflicht der Zunz-Stiftung, dem Zunz'schen Nachlass eine besondere Beachtung zu widmen. Aus dem Materialien des Archivs und anderen Quellen müssten folgende Arbeiten unternommen werden:

1) Eine Darstellung des am 7. November 1819 begründeten „Vereins für Kultur und Wissenschaft der Juden“, welche die von Strodtmann gegebene Erzählung nachzuprüfen, zu berichtigen und zu erweitern hätte.

2) Zunz'Anteil an der Spener'schen Zeitung 1823-1826. Teils aus seinen Briefen, teils aus den handschriftlichen Aufzeichnungen (in der Schrift No. 3), teils und vor allem durch stilkritische Untersuchungen müssten die Artikel von Zunz herausgefunden und zusammengestellt werden.

3) Veröffentlichung des bisher nur in Kaufmanns Artikel in der Allgemeinen deutschen Biographie angeführten und wie es scheint, bisher gänzlich unbenutzten Werkes „Das Buch Zunz,

künftigen



künftigen ehrlichen Leuten gewidmet''.

4) Herausgabe eines Corpus der Zunz'schen Briefe.

Sie sind gewiss noch vielfach ungedruckt und völlig unbenutzt, z. B. die Briefe an Ehrenberg, Vater und Sohn, die gedruckten sind unendlich zerstreut: in der Allgemeinen Zeitung des Judentums, im Jahrbuch für Geschichte und Literatur, den verschiedenen Monographien, in der Biographie Abraham Geigers, in manchem Briefwechsel (Luzzato) u. a., in Veröffentlichungen David Kaufmanns; es wäre Ehrenpflicht, diese Briefe sämtlich zusammenzubringen und sie in einem Bande oder wenn nötig in mehreren zu vereinen.

Alle diese Arbeiten müssten nicht etwa mit Unterstützung der Zunz-Stiftung, sondern als Arbeiten der Stiftung selbst unternommen werden, es sind notwendige Vorarbeiten einer wirklich umfassenden Zunz-Biographie. Es wäre gut, wenn die Mittel der Stiftung gestatteten, einen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter anzustellen, der einige Jahre hindurch beschäftigt wäre, das für alle diese Arbeiten nötige Material zu sammeln und zu sichten.

Das Kuratorium nimmt von dieser Anregung Kenntnis und bittet Herrn Geheimrat Geiger nach einer geeigneten Kraft Umschau zu halten.

6. Von Herrn Dr. Kaminka ist bei der Zunz-Stiftung die Anregung gemacht worden, eine kritische Gesamtausgabe aller mittelalterlichen Synagogaldichtungen in die Wege zu leiten. Herrn Dr. Kaminka soll mit dem Ausdruck des Dankes für seine Anregung dahin geantwortet werden, dass die Zunz-Stiftung ein derartiges Unternehmen mit Freuden begrüßen und auch aufs kräftigste zu unterstützen bereit sein würde, dass sie aber bei dem Stand ihrer Finanzen und mit Rücksicht auf die anderweitig eingegangenen mannigfachen Verpflichtungen die Ausführung eines derart umfassenden Planes für absehbare Zeit nicht selbst übernehmen könne.

7. Von Herrn Professor Ehrenberg - Rostock ist der Vorschlag gemacht worden, die im Besitze des Zunz-Archivs befindlichen Ehrenberg'schen und Fischel'schen Briefe gegen eine Reihe von bei

ihm



ihm vorhandenen Zunn'schen Briefen auszutauschen. Das Kuratorium beschliesst Herrn Geheimrat Geiger zu ermächtigen, die Kiste, in der sich die Briefe befinden, zu öffnen und von den Briefen ein Inventar aufzunehmen. Erst nach Kenntnissnahme des Berichts des Herrn Geheimrat Geiger wird das Kuratorium in der Lage sein, weitere Beschlüsse in der Angelegenheit zu fassen.

Schluss der Sitzung 10 Uhr.

gez. O. Wassermann.